

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

261 (8.11.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 261.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 8. November

Stückpreis: Die viergehaltene Seite oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeit 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 8. Nov. Die vor kurzem in Karlsruhe veranstaltete Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus, welche daselbst in allen Schichten der Bevölkerung das größte Interesse gefunden hat, soll nun auch dem Publikum der Stadt und des Bezirks Durlach zugänglich gemacht werden, indem der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in der Zeit vom 18. bis 25. November d. J. auch hier in der städtischen Turnhalle die Ausstellung arrangiert. Wie wir hören, soll dabei auch den sämtlichen Schülern und Schülerinnen der Volksschulen des Bezirks vom 12. Lebensjahr ab Gelegenheit zum Besuche der Ausstellung geboten sein und erhalten dieselben von dem Leiter der Ausstellung in derselben entsprechende Erklärung und Belehrung über die ausgestellten Gegenstände. Es ist wohl anzunehmen, daß keine Drickschulbehörde unterläßt, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen und ihre Schulkinder zum Besuch zu senden. Aber auch für die älteren Personen, Männer und Frauen, dürfte die Ausstellung manches Interessante und Belehrende bieten; versäume daher niemand diese Ausstellung, die ja unentgeltlich ist, zu besuchen. Die Besuchszeiten sind in den speziellen Bekanntmachungen angegeben, und sei dabei darauf aufmerksam gemacht, daß die Schulen und Vereine gebeten sind, ihren Besuch vorher rechtzeitig anzumelden.

Pforzheim, 7. Nov. Heute beging hier der älteste Arzt Pforzheims und einer der ältesten aktiven Ärzte des Landes, Herr Geh. Hofrat Dr. Wilhelm Thumm das 80. Geburtsfest. Am 7. November 1826 zu Gondelsheim (Amt Bretten) geboren, ist er seit 1861 hier tätig und geht noch heute seiner Praxis nach. Er wurde vor 20 Jahren zum Medizinalrat und vor 6 Jahren zum Geh. Hofrat ernannt. Seit 1884 ist er dirigierender Arzt des Krankenhauses Sülz hier.

Altlengheim, 7. Nov. Unser Ort feierte gestern die 100jährige Zugehörigkeit zum Großherzogtum Baden.

Fenilleton.

Finstere Mächte.

Novelle von Conrad vom Walde.

(Fortsetzung.)

Eine Kibitz mit weißem Plan, welcher an einem Zipfel nicht festgeknappt war und im Winde flatterte, kam daher.

Muratschew schaute und bog rechts ins Feld, indem er regelrecht durchzugehen anfang. Bald hatte Nadine die Herrschaft über ihr Pferd völlig verloren. Das selbe raste im weiten Bogen Wisolla wieder zu. Schelbest aber sah der kühnen Reiterin, deren Not er nicht ahnte, gleichgültig nach. Schon nahm das Tier eine niedrige Behmmaner, welche zum Gut gehörte und setzte an Sprung über die Gartenmauer, an der ein halbes Duzend eiserner Eggen umgekehrt lagerten. Ein Fehlsprung und Kopf wie Reiterin mußten an den starken Eisenkeilen zerschmettern. Da hörte Nadine, vor deren Augen es Nacht wurde, den Tritt eines zweiten Pferdes. Eine starke Hand ergriff die Zügel des Muratschews, brachte ihn in gleichmäßigen Trab und wußte ihn geschickt an der gefährlichen Mauer hinzuleiten und schließlich mit starkem Ruck zum Stehen zu bringen. Es war dicht an dem

Bölkersbach, 7. Nov. Der 1842 geborene verheiratete Landwirt Nikolaus Koch wird seit 25. Oktober vermißt. Er hat sich nur mit geringen Mitteln von zu Hause entfernt. Man vermutet, daß ihm ein Unglücksfall zugefallen ist. Um sachdienliche Mitteilungen an das Bezirksamt Ettlingen wird gebeten.

Baden-Baden, 7. Nov. [Die Ermordung der Frau Medizinalrat Molitor.] Einem raffiniert vorbereiteten Morde ist gestern abend wenige Minuten vor 6 Uhr die verwitwete Frau Medizinalrat Molitor zum Opfer gefallen. Der Polizeibericht meldet über die Tat selbst folgendes: Gestern abend kurz vor 6 Uhr wurde die hier ansässige Privatierin Frau Molitor, als sie in Begleitung ihrer Tochter nach der Stadt ging, auf der Kaiser-Wilhelmstraße von einem unbekanntem Täter von hinten niedergeschossen. Der Tod war sofort eingetreten. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 36—38 Jahre alt, 1,78 m groß, schwarzer, wahrscheinlich falscher langer Vollbart, blaße Gesichtsfarbe, vorsichende Backenknochen, trug dunkeln langen Leberzieher, grau gestreifte, unten hochgeschlagene Hose. Nach den bisher feststehenden Ermittlungen charakterisiert sich die Tat als ein Werk der Rache. Nach unseren Ermittlungen hat sich bisher folgendes ergeben: Frau Molitor erhielt vor einiger Zeit aus Paris ein Telegramm, das sie zu einer dort lebenden Tochter rief. Es stellte sich bald heraus, daß dieses Telegramm gefälscht war, sodaß Frau Molitor nach dem Aufgabeformular recherchieren ließ. Es geschah dies durch den hiesigen Postinspektor Graf. Gestern um 5 Uhr erschien am Telefonschalter der oben näher beschriebene Herr und ersuchte um eine Verbindung mit der Villa Molitor. Er teilte Frau Molitor angeblich im Auftrag des Postinspektors mit, daß das Aufgabeformular eingetroffen sei und sich Frau Molitor auf das Postamt bemühen möge. Dasselbe antwortete, daß es heute zu spät sei, noch in die Stadt zu gehen — ihre Villa liegt von der Post ziemlich weit entfernt — sie werde aber morgen kommen. Darauf antwortete der Unbekannte, die Sache sei dringend und Frau Molitor möge heute

noch kommen. Dies bewog Frau Molitor mit ihrer Tochter, sich um 1/6 Uhr auf den Weg nach dem Postamt zu machen. Der oder die Täter mußten mit den Wegverhältnissen vollkommen vertraut gewesen sein und auch gewußt haben, welchen Weg Frau Molitor gewöhnlich benützt, da von ihrer Villa drei Wege in die Stadt führen. Auch ist der zur Tat gewählte Platz ein außerordentlich günstiger, da in unmittelbarer Nähe in der Kaiser-Wilhelmstraße sich die sogenannte Bindenstaffel befindet, die zwischen hohen Einzäunungen durch Gebüsch zur Bichtentaler Allee führt, von wo der Mörder ungehindert zur Bahn gelangen konnte, unter Umständen noch zu dem 6 Uhr 23 abgehenden Zuge. Der Mörder schoß auf die Frau und der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde alsbald in das Krankenhaus geschafft. Heute früh traf der Staatsanwalt aus Karlsruhe ein. Vom Untersuchungsrichter des Großh. Landgerichts Karlsruhe wurde eine Fahndung erlassen, in welcher um sachdienliche Mitteilungen zur Ergreifung des Täters gebeten wird. Die bedauernswerte Tochter, die sich naturgemäß sofort um ihre Mutter bemühte, konnte noch bemerken, daß der Mörder nach der Tat die Bindenstaffeln hinuntersprang. Es zirkulieren über die Beweggründe des Mordes die verschiedensten Gerüchte. Als Tatsache darf man wohl feststellen, daß der Mörder Kenntnis von dem Pariser Telegramm an Frau Molitor hatte, ferner davon, daß Frau Molitor sich mit dem Postinspektor in Verbindung gesetzt hatte, um das Aufgabeformular zu eruiieren. Darüber scheint ein Zweifel kaum zu bestehen, daß der Mörder in irgendwelcher Verbindung mit der Familie Molitor stand und daß durch das Ereignis eine Familiengeschichte einen tieftraurigen Ausgang gefunden hat. Die einen Gerüchte sprechen von einer möglichen, erfolglos verlaufenen Erpressung, der ein niederträchtiger Racheakt gefolgt sei. Andererseits erzählt man sich von einer Liebesgeschichte einer Tochter, die aber Jahre zurück liegt und die damit endete, daß die betreffende Tochter mit einem Studenten das väterliche Haus verließ, um nicht mehr zurückzukehren. Die Untersuchung wird

Dabei nahm er die Staffelei wahr, warf die Sammetdecke halb zurück und rief erstaunt aus: „Nadine! — Sitzt denn in diesem Deutschen der Teufel?“

Wütend kehrte er nach dem Salon zurück. Unterwegs begegnete ihm Wladimir.

„Herr,“ sagte jetzt Alexei Schelbest wütend, „ich verbiete Ihnen, meine Braut zu malen!“ Aus Wladimirs Gesicht wich alle Farbe.

„Herr Rittmeister,“ entgegnete er, „ich male was — ich will.“

„Dann bekommen Sie die — Peitsche!“ stieß Schelbest maßlos heraus.

„Von Ihnen?“ fragte Wladimir kalt. „Sie müßten zu den Kosaken versetzt werden.“

Schelbest schämte vor Wut, aber in diesem Augenblick schwebte Nadine daher.

„Du bedankst Dich wohl bei Herrn Engelbrecht für die wunderbare Rettung Deiner Braut?“ fragte sie. „In der Tat, Du hast Ursache dazu. Komm, Alexei!“

Sie nahm seinen Arm, verbeugte sich vor Engelbrecht und trat mit dem Verlobten in den Salon.

Bei Tafel war der Sekretär äußerst still, Borikow aber flüsterte ihm zu: „Ausgezeichnet gemacht, Bruderherz; er ist jetzt reif, ich denke morgen seine Erklärung zu besitzen.“

Wladimir schwindelte es.

(Fortsetzung folgt.)

Bittertor des Schlosses. Nadine sank ohnmächtig vom Pferde in die Arme ihres Reiters. Es war Wladimir Engelbrecht.

Der überall anwesende Suschu führte schon die Kofse hinein, Wladimir trug die schöne Reiterin ins Schloß, wo sie im Bedientenzimmer auf dem Sofa wieder zu sich kam. — Aengstlich blickte ihr Wladimir ins Angesicht; da schlug sie die Augen auf, schaute sich erstaunt um, schauderte und sagte: „Sie haben mich vor einem gräßlichen Tode bewahrt, Herr Engelbrecht; wenn ich Ihnen das je im Leben vergähe!“

Suschu reichte ihr schon ein Glas Wein, sie nippte daran, stand dann auf und schritt ihren Gemächern zu.

Nun erst erfuhren die Herren drinnen durch den Diener das Vorgefallene. Sulkowsky war außer sich und dankte Wladimir verbindlich. Schelbest, welcher jetzt erst ankam, nahm die Nachricht sehr unwirsch auf und klopfte an Nadines Boudoir, erhielt aber den Bescheid, sie sei unwohl, er müsse sie entschuldigen.

Auf dem Rückwege mußte der Rittmeister an Wladimirs Zimmern vorbei. Er guckte hinein und sah das noch offene Piano, indem er murmelte: „Bewünscht, wer doch auch auf den schwarzen und weißen Dingen Bescheid wüßte?“

hoffentlich bald Licht in die mysteriöse Mordangelegenheit bringen. Frau Molitor war 64 Jahre alt und eine Tochter des ehemaligen Besitzers des „Englischen Hofes“ in Stadelhofen.

Emmendingen, 7. Nov. Hier hat sich auf Anregung des Vorstandes des hiesigen Kriegervereins ein Komitee gebildet, um den 1500 im Walde bei Tennenbach (1 Stunde von Emmendingen) aus der Zeit der Befreiungskriege begraben liegenden österreichischen und bayerischen Krieger, die in den zu einem Lazarett umgewandelten ehemaligen Klostergebäuden der Abtei Tennenbach ihren Wunden und dem Lazarettfieber erlagen, ein würdiges Denkmal zu errichten; den Toten zum ehrenden Gedächtnis, den Lebenden zur ernstlichen Erinnerung an die Zeit Deutschlands tiefster Erniedrigung und heldenmütiger Befreiung von fremdem Joch. Das Komitee, dem außer dem Vorsitzenden, Herrn Oberpostassistent Teintz, Vorstand des Kriegervereins Emmendingen, die Herren Groß, Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Salzer, Bürgermeister Rehm, der Vorsitzende des Bauverbandes Hochberg Rechnungsrat Ackermann u. a. angehören, wendet sich mit einem Aufruf an die Militärvereine des Landes und andere Kreise um Beiträge zu diesem schönen Zweck. Die genannten Herren nehmen Spenden bereitwillig entgegen.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 7. Nov. Prinz Eitel Friedrich ist heute vormittag von Wien hier wieder eingetroffen.

Berlin, 6. Nov. Ein findiger Korrespondent hat es sich nicht nehmen lassen, über den „Hauptmann von Köpenick“ Kaiserworte in Umlauf zu setzen. Er will wissen, daß, als der Monarch jüngst im Hause des Reichskanzlers spitzte, der falsche Hauptmann eine Weile die Kosten der Unterhaltung bestritten habe. Dabei soll, von welchem Taktvollen wird nicht gesagt, die Frage einer Begnadigung des Rassenräubers aufgeworfen und von Kaiser Wilhelm verneint worden sein. Da diese Geschichte ihren Weg in die ausländische Presse gefunden hat, und dort schon der Ausspruch „Keine Gnade für alte Zuchthäuser!“ als angebliches Kaiserwort kolportiert wird, so möchten wir nicht unterlassen, den müßigen Klatsch als solchen zu kennzeichnen. Es war an sich verständlich, daß durch die Umstände des Köpenicker Falles auch andere Empfindungen ausgelöst wurden, als gerade moralische Enttäuschung gegen den Täter. Aber bei Bekundung dieser Empfindungen in der Öffentlichkeit scheint die Mahnung ne quid nimis! nicht überall beherzigt zu werden. Die Besonderheit des Falles rechtfertigt es doch nicht, dem Richterpruch vorzugreifen.

* Dresden, 7. Nov. Heute vormittag wurde in der Vorstadt Löbtau das auf dem Crispienplatz errichtete, von Bürgern der Stadt Palermo der Stadt Dresden geschenkte Crispien-Denkmal vom Magistrat in feierlicher Weise übernommen.

Frankfurt a. M., 7. Nov. Der Polizeibericht schreibt: In letzter Zeit sind aus Spanien in großer Menge an Personen Briefe gerichtet worden, in denen ihnen gegen Zahlung einer bestimmten Summe Anteil an einem angeblich vergabenen oder sonst verborgenen Schatz zugesichert wird. Da diese Angaben auf Schwindel beruhen und dem Publikum auf diese

Weise nur Geld entlockt wird, wird hiermit eindringlich gewarnt.

* Darmstadt, 8. Nov. Die Großherzogin wurde heute früh 7 Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden.

München, 7. Nov. Wegen des Diebstahls in der königl. Münze, der f. Zt. so großes Aufsehen erregte, wurde heute der Dekonomiehandwerker Wilhelm König zu 4 Jahren 2 Monaten und der Münzarbeiter Wilhelm Ruf zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Oesterreichische Monarchie.

* Bozen, 8. Nov. Bei dem Fort Prescassi im Aupetzotale riß eine Lawine 3 Soldaten mit sich fort. Einer wurde getötet. — In dem breizianischen Grenzgebiete wurden 2 Italiener vom Schneesturm überrascht, 1 war erstoren, der andere wurde mit erstorenen Armen gerettet.

Schweiz.

* Zürich, 7. Nov. Die Strafkammer des Bundesgerichts sprach heute einen Mann aus Wien namens Blazek schuldig, sich an der Herstellung von Sprengstoffen zu verbrechen und verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis und lebenslänglicher Verweisung aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft.

Italien.

* San Remo, 7. Nov. Nachdem einige Tage schlechtes Wetter geherrscht hatte, brach in der letzten Nacht ein Wirbelsturm los, der zahlreiche Bäume entwurzelte und beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Um 3 Uhr 30 trat ein merkwürdiges Naturereignis ein, denn es erschien ein sehr intensiver Lichtschein, der 12 Minuten anhielt. Die Erscheinung riß einen starken Eindruck auf die Bevölkerung hervor.

Rußland.

* Jaroslaje Selo, 7. Nov. Freiherr v. Aehrenthal überreichte dem Kaiser sein Abberufungsschreiben und verabschiedete sich mit seiner Gemahlin von dem Kaiserpaar.

* Warschau, 8. Nov. Ein Hauptmann und seine Frau wurden durch Revolvergeschüsse schwer verletzt.

* Kronstadt, 8. Nov. Der Marineminister ordnete an, daß alle Kriegsschiffe und Schulschiffe mit grauer Farbe bestrichen werden.

Amerika.

* New-York, 7. Nov. Die Republikaner trugen den Sieg davon in Pennsylvania, Rhode-Island, Connecticut, Michigan, Iowa, Minnesota, Wisconsin, Indiana, Ohio. In Chicago erhielt die Unabhängigkeitsliga 40,000 Stimmen. Im Staate Illinois ergab sich eine republikanische Mehrheit. Guile wurde mit einer Mehrheit von 34,000 Stimmen zum Gouverneur von Massachusetts gewählt. Hoch wurde als Gouverneur von Kansas wiedergewählt. Im Süden siegten wie gewöhnlich die Demokraten. Die Republikaner behalten die Herrschaft im Kongresse, ihre Mehrheit ist aber kleiner geworden und beträgt nur etwa 70, anstelle von 112.

* Washington, 7. Nov. Präsident Roosevelt ordnete die Auflösung des Regiments des 25. Regiments an, weil dasselbe sich weigert, die Schuldigen an dem Aufbruch in Brownsville in Texas am 13. August 1905, wodurch der Tod von Bürgern veranlaßt wurde, anzugeben. Ebenso bestimmte Roosevelt, daß alle Regier, die im

Deer, in der Flotte und in Zivilstellungen beschäftigt werden, keine Waffen tragen dürfen.

* Rio de Janeiro, 8. Nov. Hier ist ein Pestfall vorgekommen. Dem Erkrankten wurde ein Antipesterum eingespritzt, er starb jedoch nach 24 Stunden.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 8. Nov. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 6. November:

Die Entwässerungsanlage zum Neubau des Karl Hornecker und Gen. in der Moltkestraße wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Auf den von den Bürgerausschussmitgliedern Dorst und Gen. gestellten Antrag wird der Verband der mittleren Städte Badens ersucht, sich dem Vorgehen der Städteordnungsämter anzuschließen und eine Vorstellung an die Reichs- und Landesregierung zur Binderung der Fleischnot durch Doffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr und event. Herabsetzung der Viehzölle zu richten.

Nachdem Großh. Bahnbaupinspektion Durlach in dankenswerter Weise die Benutzung des bisherigen Sitzplatzes auch für kommenden Winter gestattet hat, wird von Erstellung des projektirten Eisweihers in diesem Jahre abgesehen. Die betr. Wiesen können sonach im kommenden Sommer wie bisher genutzt werden.

Die Anstellung des Bauwerkmeisters August Bold in Reuzingen als technischer Assistent des Stadtbauamts wird genehmigt und der vorgelegte Vertragsskizzenentwurf gutgeheißen.

Einem Gesuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird stattgegeben.

Die Versteigerung des Laubtragnisses im Schloßgarten wird genehmigt.

Nach dem Abschluß des Meldebureaus auf 1. November d. J. beträgt der Zugang im Monat Oktober 463; der Abgang 360, somit Zunahme 103 Einwohner. Einwohnerzahl auf 1. November 13 102.

Bei der Sparkasse wurden im Monat Oktober eingelangt 385 654 M. 87 Pf., rückgehoben 356 436 M. 39 Pf., sonach Mehreinlage 29 218 M. 48 Pf. Die Zahl der Einleger vermehrte sich um 132.

Der Erlös aus Sparmarken betrug a. von der Volksschule 806 M. 07 Pf., b. durch Abholen 1367 M., zusammen 2173 M. 07 Pf.

Die städt. Arbeitsnachweisanstalt wurde im Monat Oktober wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitgeberanmeldungen 150, Arbeitssuchende 107, vermittelt wurden 35 Stellen.

Zu Urkundspersonen bei der Gemeinderatswahl am 9. d. M. werden die Gemeindeväter Leuhler und Reiß best. lt.

10 Anträge über Neuabschluß, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 169 800 M. werden nicht beanstandet.

Bei dem steten Steigen der Lebensmittelpreise ist es volkswirtschaftlich zu begrüßen, daß die deutsche Nahrungsmittel-Industrie unsern Hausfrauen wohlfeile Küchen-Artikel an die Hand gibt, um trotz teurerer Zeit eine schmackvolle, bekömmliche Kost auf den Tisch bringen zu können. Wie gut läßt sich z. B. mit Maggi's Suppenwürfeln und Bouillontafeln reich, nur mit Wasser, eine nahrhafte Suppe und vorzügliche Bouillon bereiten, oder mit einigen Tropfen Maggi's Würze jede schwache Suppe, Sauce und jedes Gemüse verbessern. Solche Erzeugnisse, die Geld, Zeit und Arbeit sparen helfen, entsprechen in der Tat den heutigen Bedürfnissen.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtliche Eisenbahn-Güterbestätterei für die Gemeinde Aue.

Mit sofortiger Wirkung wird die bei der Station Durlach bestehende, dem Spediteur Ernst Haug übertragene amtliche Bestätterei auch auf die Gemeinde Aue ausgedehnt.

Der Bestättereidienst umfaßt folgende Obliegenheiten:

1. Die Abfuhr der mit der Bahn eintreffenden, für in Aue wohnende Empfänger bestimmten Stückgüter vom Bahnhofe Durlach in die Wohnungen oder sonstigen Räume der Empfänger. Ausgenommen hievon sind diejenigen Güter, welche bahnhofsagernd gestellt

oder für Empfänger bestimmt sind, die der Abfertigungsstelle gegenüber erklärt haben, die Abfuhr selbst oder durch andere Fuhrunternehmer bewirken zu wollen.

2. Die Abfuhr des angekommenen Reisegepäcks, welches die Reisenden durch den Bestätter in ihre Wohnungen verbringen lassen wollen.

3. Die Bestellung der angekommenen Expressgutsendungen, deren Adressaten in Aue wohnen, nach Maßgabe der Bestimmungen über die Abfertigung von Expressgut, sowie der sonstigen Dienstvorschriften. Von der Zuführung ausgenommen sind solche Expressgutsendungen, die bahnhofsagernd gestellt oder zur Selbstabholung bestimmt sind.

4. Auf Verlangen der in Aue wohnenden Absender die Anfuhr der zur Beförderung mit der Bahn bestimmten Stückgüter, sowie der Gepäcks- und Expressgutsendungen aus den Wohnungen oder

sonstigen Räumen der Absender nach dem Bahnhof Durlach und deren Auslieferung zur Beförderung.

5. Die Beförderung der steueramtlichen Abfertigung bei denjenigen mit der Eisenbahn angekommenen Gütern, deren Empfänger sich nicht die Zufuhr durch die Bestätterei verbeten oder erklärt haben, diese Abfertigung selbst besorgen zu wollen.

Zur Erleichterung der Anmeldung der durch die amtliche Güterbestätterei abzuholenden oder zur Beförderung aufzuliefernden Sendungen hat der Bestätter besondere Anmeldeformen erstellen lassen, die in den Geschäftslokalen von

- Herrn Matthäus Emmert, Kaufmann in Aue,
- Herrn Andreas Selter, Kaufmann in Aue,
- Herrn August Wenner, Kaufmann in Aue,
- Herrn Karl Wenner, Cigarrengeschäft in Aue,

und bei dem Bestätter selbst, sowie bei der Güterabfertigungsstelle in Durlach unentgeltlich erhältlich sind und ebendasselbst abgegeben oder unfrankiert in die Postbriefladen in Aue oder Durlach gelegt werden können.

An Gebühren hat der Bestätter zu beanspruchen:

I. Für Beförderung von Gütern vom Bahnhof Durlach in die Wohnungen der Empfänger bezw. für Abholen von Gütern aus den Wohnungen nach dem Bahnhof Durlach:

- 1. für Expresgut bis einschl. 5 kg 10 Pf.
- 2. für Expresgut über 5 kg für je angefangene 50 kg mit einer Mindesttage von 20 "
- 3. für Reisegepäck für je angefangene 50 kg mit einer Mindesttage von 30 "
- 4. für Eilgut und Frachtgut für je angefangene 50 kg mit einer Mindesttage von 20 "

II. Für Versteuerung ohne Vorführung bei der Steuerbehörde für jede Frachtbriefsendung 10 Pf.

III. Für Versteuerung solcher Güter, welche der Steuerstelle vorgeführt werden müssen, für je angefangene 50 kg mit einer Mindesttage von 20 "

Zollamtlich abgefertigte Güter werden auf Antrag gegen Erhebung der unter I D. 3. 3 und 4 aufgeführten Gebühren ebenfalls in die Behausung des Empfängers bezw. dessen Geschäftslokal verbracht.

IV. Für den Einzug von Frankaturvorlagen, sowie für die Zustellung von Nachnahmebeträgen für jede Frachtbriefsendung 5 Pf.

Der Bestätter und seine Leute haben auf ihren Fahrten stets einen bahnamtlich beglaubigten Abdruck des vorstehenden Gebührentarifs mit sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Durlach den 7. November 1906.

Großh. Stationsamt.

Einladung zur Gemeinderatswahl.

Nr. 19449. Die Dienstzeit der Gemeinderatsmitglieder Karl Kesselheim, Friedrich Kandler, Friedrich Kleiber, Jakob Semmler und Johann Weiler wird am 14. d. Mts. ablaufen und hat deshalb eine Erneuerungswahl stattzufinden.

Da die Zahl der Gemeinderatsmitglieder mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 23. Juni 1904 und Staatsgenehmigung vom 28. Juni 1904 auf 12 erhöht wurde, sind bei der zu erfolgenden Neuwahl statt 5 Mitglieder 7 zu wählen.

Die Wahl findet am

Freitag den 9. November d. Js.

von mittags 12 bis 1/2 2 Uhr

im großen Saale des Rathhauses durch den Bürgerausschuß statt; die Abstimmung hat genau in der vorgeschriebenen Zeit zu geschehen; nach Ablauf der Frist werden keine Stimmzettel mehr angenommen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt; die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

In dem Stimmzettel sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Die Vorgesetzten müssen so bezeichnet sein, daß sie nicht mit andern gleichen Namens in der Gemeinde verwechselt werden können. Zu diesem Zwecke ist der Familienname und außerdem der Vorname oder die den Vorgesetzten sonst unterscheidende Benennung einzutragen.

Wählbar in den Gemeinderat ist jeder bei der Wahl zum Bürgerausschuß Wahlberechtigte, dessen Wahl- oder Stimmrecht nicht ruht (§§ 12, 9 a und b G. D.).

Die auf sie gefallene Wahl können

- 1. diejenigen Beamten und Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Gemeinde ausgeübt wird,
- 2. Geistliche und Volksschullehrer,
- 3. die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten

nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwager, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Gemeinderats sein.

Die Dienstzeit der zu Wählenden dauert sechs Jahre, jedoch hat

der mit der geringsten Stimmenzahl Gewählte nach drei Jahren wieder auszuweichen.

Die Wahlberechtigten, welchen noch besondere Einladung zugehen wird, sind eingeladen, sich rechtzeitig und vollzählig zur Wahl einzufinden.

Durlach den 1. November 1906.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Keller-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde verpachtet am

Montag den 12. November, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 auf die Zeit vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1909:

a. den Keller unter dem städt. Krankenhaus,

b. den Keller unter dem Töcherschulgebäude.

Gleichzeitig wird das **Spüllichtergebnis des städt. Krankenhauses** auf die gleiche Zeitdauer versteigert.

Durlach den 7. November 1906.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die Gewerbeschule findet auch im Winter 1906/07 ein Meisterfortbildungskurs und Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung statt.

Der Unterricht wird abends erteilt; er erstreckt sich auf: Geschäftsrechnen, Aufsatz (Geschäftsbriefe, Verträge u. dergl.), Gesetzeskunde, Buchführung, Wechsel- und Scheckkunde, Kostenberechnen und Materialienlehre.

An dem Kurse können sich Gewerbetreibende von Durlach und dessen Umgebung beteiligen.

Die Kosten für jeden Kursteilnehmer betragen 2 A

Anmeldungen zum Kurse nehmen wir bis 15. November d. J. entgegen.

Der Gewerbeschulvorstand:

G. Bader.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 9. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1400 Cigarren.

Durlach, 8. Nov. 1906.

Paier,

Gerichtsvollzieher.

Ein Mädchen, welches im

Handschuhnähen

bewandert ist, wird sofort gesucht. Näheres Karlsruhe, Kaiserstraße 112 im Laden links.

Viel Zeit und Mühe erspart sich die Hausfrau mit



in Würfeln zu 10 Pf. für 2 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zuzubereiten. Angelegentlichst empfohlen von **Leopold Forscher, Amalienstrasse 24.**

Es ist schwer!

ohne große Mittel seine Bedürfnisse nach Wunsch zu decken. Bei mir haben Sie kein Geld nötig, denn ich liefere jedermann auf

KREDIT

Damen- und Herren-Konfektion

Pelzwaren, Wäsche

Unterkleider, Stiefel

Möbel, Betten, Polsterwaren

alles in größter Auswahl und den neuesten Fassons bei bequemer

Absahlung

von 1 Mark per Woche an.

J. Ittmann

Lammstraße 6 **KARLSRUHE**, Lammstraße 6.

Männer-Gesangverein.

Am Sonntag, 11. November, abends punkt 7 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Mannherz im Gasthaus zur Blume unsere **Abendunterhaltung mit Tanz** statt, und sind sämtliche aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Schönes Filderkraut,

per Stock 25 S., wird Freitag morgen auf dem **Bahnhof** gegenüber **Fischers Weinstube** ausgeladen.

Restauration Lannhäuser.

Morgen, Freitag:
Großes Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
Friedr. Talmon L'armée,
Wegger und Wirth.

Prima Mostäpfel

sind eingetroffen und zu haben bei
Karl Wagner.

Junge fettgestopfte Gänse,

sowie zerlegte Teile und reines **Gänsefett** fortwährend zu haben bei
Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Gänselebern

werden daselbst fortwährend angekauft.

Sehr schöne Einschnaidrüben

sind abzugeben
Herrenstraße 25.

Eierpulver,

1 Beutel gleich 4 Eier kostet 15 S.
Philipp Luger & Filialen.
Morgen (Freitag) wird
geschlachtet.
Brauerei Dummler.

Johannisbeer-Pflanzen,

frühe und späte, Birnen-Hochstämme, 2 schöne Pappeln, Jasmin und Schneeballen hat zu verkaufen
Karl Klener, Amalienstr. 12.

Schöne Birnen,

von 5 S. ab 12 S., werden morgen Freitag früh ausgewogen
Ketterstraße 8.

Schau hin



wo du willst! Alle Mädchen wischen jetzt ihre Schuhe mit Galop-Crème
Pilo.

Obstbäume,

kräftige Hochstämme, Quitten (Aepfel), Eierzwetschgen, Pflaumen, türkische Kirschen (frühe) empfiehlt
Heinrich Knecht.

Die Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus

findet in der Zeit vom Sonntag den 18. November bis Sonntag den 25. November incl. in der städtischen Turnhalle in Durlach statt.

Der Eintritt ist unentgeltlich. Die Ausstellung ist geöffnet: an den beiden Sonntagen von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. für Einzelbesucher;

an den Werktagen mit Ausnahme Mittwochs
vorm. von 9 bis 11 Uhr für Schülerabteilungen,
nachm. " 3 " 4 " " " Einzelbesucher,
abends " 5 " 8 " " " Schülerabteilungen und Vereine,
" 8 " 9 " " " Einzelbesucher,
" " " " " " Arbeitervereine und sonstige Arbeiterkorporationen.

Am Mittwoch den 21. November bleibt die Ausstellung geschlossen. Die Anmeldungen zum Besuche der Ausstellung durch Schülerabteilungen und Vereine bittet man bis längstens Freitag den 16. d. M. zu richten an den Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Durlach, z. B. des Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt daselbst.

Spar- und Darlehenskassenverein Wilsberdingen

E. G. mit unbeschr. Nachsch.
Gegen die gesetz- und statutenwidrigen Beschlüsse der Generalversammlung vom 6. Oktober d. J. ist Ungültigkeitsklage beim Landgericht Karlsruhe erhoben worden. Termin zur Verhandlung ist auf 30. November d. J. bestimmt.

Der Vorstand:
Wilhelm Bachmann. Wilhelm Dittler. Gustav Farr.

Phoenix-Extra-Mehl

ist im Verbrauch das billigste, weil es am meisten ausgibt und weil man Eier spart, bei 5 S. à 18, 1/2 Jtr. M 2.10 = ca. 16 1/2 S. p. S.
Philipp Luger & Filialen.

Billige Schuhwaren

sind zu haben bei
Schuhmachermeister Rohrer
43 Hauptstraße 43.

Die vom Ausverkauf übrig gebliebenen Schuhwaren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Vorhanden sind noch:

Mädchen-Kalblederstiefel
(in Schnür und Knopf) von Nr. 27-35,
Herren-Knabenstiefel
von Nr. 27-39,
Herren-Stiefel (in Wildleder)
von 4.80 an bis 7 S. von Nr. 40-45,
Herren-Borkalf-Stiefel,
beste Qualität, von Nr. 40-45, ebenfalls sehr billig.
Zugleich empfehle ich auch mein
Mass- und Reparatur-Geschäft.
Herren-Sohlen u. Flecken von 2.50 an
Damen-Sohlen u. Flecken " 1.80 "
Kinder-Sohlen u. Flecken " 1. — "
Hochachtungsvoll
Karl Rohrer.

Lodenjoppen,

eine Sendung, in guter Qualität ist eingetroffen; ferner empfehle gestricke **Herrenwesten** in verschiedenen Preislagen, sowie **Arbeitskleider** aller Art, **Hosen, Joppen** und **Westen, blaue Anzüge** in Leinen und Pilot, **Hausmacher-Blusen, blau- und grünleinenen Schürzen, Unterhosen, Baumwollflanell-Hemden, Socken** und **Strümpfe, wollene Strickgarne** in bekannter Güte.
August Goldschmidt Wtw.,
Pfinzstrasse 17.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Adlerstraße 24, 2. St.,
Eingang Jägerstraße.

Ein möbliertes Zimmer ist an anständigen Arbeiter sofort zu vermieten
Friedrichstr. 5, 4. St. 1.

Oskar Gorenflo

liefert lebendfrische
Holländer Schellfische,
Holländer Kabeljan,
Rotzungen, Salme,
lebende
Rheinhechte, Schleyen Male.

Von täglichen großen Treibjagden
Reh, Biemer, Schlegel,
von 3,50 S. an,
Büge, Ragout.

Hasen,
auch Teilstücke,
Fasanen, Rebhühner,
Wildenten.

Straßburger u. Wetterauer
Bratgänse,
Enten, franz. Poularden,
Tauben, Hahnen,
Suppenhühner.

Feinste
Malossol-Caviar
in verschiedenen Preislagen.

Bims die Hand mit Abrador

Konzertzither, sehr gut erhalten, wird mit Etui, 2 Zitherschulen (von Darr) u. verkauft
Auerstraße 1, parterre.

Zu verkaufen:
2 Bettstätten mit Koft u. Matratze,
3 Stühle, 1 große Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Fleischständer, 1 Hacktopf. Näheres
Sophienstraße 7 I.

Herd, em gut erhaltener, billig zu verkaufen
Palmaienstraße 1.



LACTO
Eierpulver
(Ersatz für Ei) in Päckchen à 16 Pfg. entspr. dem Gebrauchswert von 4 Eiern für Kuchen, Mehlspeisen etc.
Lactowerk, Hirschheim b. Worms.

Älteres Zugpferd
ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Frauen u. Mädchen finden lohnende und dauernde Arbeit bei
A. Mahler Söhne, Auerstr. 48.
Die ausgeschriebene Stelle der **Brauerei Eglau** ist besetzt!

Klavier-Unterricht
für Anfänger erteilt billig pens. Beamter. Offerten unter Nr. 212 an die Expedition d. Bl.
Redaktion, Druck und Verlag von K. Durr, Durlach.